

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Spurensuche	11
Einleitung	13
A-Teil:	
Theoretische Grundlagen: „Fürsorge für ein ganzes Leben?“ – Spuren der Heimerziehung in den Biographien von Frauen“	17
1. Allgemeine Lebensbedingungen zwischen 1939 und 1949 ...	19
1.1 Veränderungen der Familienstruktur in der Kriegs- und Nachkriegszeit	19
1.2 Familiäre Beziehungen während der Kriegs- und Nachkriegszeit – „Starke Frauen, starke Mütter“	21
1.3 Die psychische Verfassung der Eltern und deren Auswirkungen auf die Kindererziehung	26
1.4 Heimat- und elternlose Heranwachsende nach Kriegsende in Hamburg	29
2. Die Rolle der Frau im Nationalsozialismus und in den Nachkriegsjahren	37
2.1 Das gesellschaftliche Frauenbild im dritten Reich	37
2.2 Abweichendes Verhalten von Frauen - „aus der Rolle fallen“ durch „unsoliden Lebenswandel“	43
2.3 Unehelichkeit in einer ambivalenten nationalsozialistischen Familienpolitik	47
2.4 Weibliche Verwahrlosung	57
2.5 Geschlechtsspezifische Verwahrlosungsmerkmale im Spiegel der Forschung	62
2.5.1 Umhertreiben, Entlaufen	63
2.5.2 Eigentumsdelikte	64
2.5.3 Verlogenheit	64
2.5.4 Sexuelle Auffälligkeit	65
2.5.5 Aggressive Auffälligkeit	66
2.5.6 Leistungsschwäche	67
2.5.7 Kinderfehler	67
2.5.8 Arbeitsunlust	68

3. Öffentliche Erziehung in Hamburg	71
3.1 Historische Entwicklung der Öffentlichen Erziehung	71
3.2 Haupteinweisungsgrund für die öffentliche Erziehung: Verwahrlosung	75
3.3 Heime der Jugendbehörde Hamburg und Kriterien für die Einweisung	76

B-Teil:

Empirische Untersuchung: Rekonstruktion der Vergangenheit sechs ehemaliger weiblicher Fürsorgezöglinge.....	81
--	-----------

1. Methodologisches Vorgehen und Anlage der empirischen Untersuchung.....	83
--	-----------

1.1 Die lebensgeschichtliche Biographieforschung als Forschungsgegenstand	83
1.2 Die Frage nach der Authentizität autobiographischer Erzählungen	86
1.3 The Grounded Theory als methodologisches Rahmenkonzept.....	87

2. Forschungsschritte biographischer Forschung	89
---	-----------

2.1 Auswahlmethode: „Theoretical Sampling“	89
2.2 Erhebungstechnik: Das biographisch-narrative Interview.....	89
2.3 Der Orientierungsrahmen als Hintergrundwissen.....	92
2.4 Grenzen des biographisch-narrativen Interviews bzw. Probleme der Interviewführung.....	94
2.5 Die Interviewauswertung	94
2.5.1 Die Transkription	94
2.5.2 Die biographische Fallrekonstruktion	95
2.5.3 Angaben zur empirischen Grundlage der Arbeit.....	99

3. Die Rekonstruktion des Lebenslaufs ehemaliger weiblicher Fürsorgezöglinge.....	103
--	------------

3.1 Kontaktaufnahme, Beschreibung der Interview partnerin/situation, Frau Meyer, Jahrgang 1931.....	103
3.2 Subjektive Wahrnehmung der Befragten durch die Interviewerin	105
3.3 Biographische Kurzbeschreibung und erste Annahmen.....	105
3.4 Struktur der Selbstrepräsentation der Lebensgeschichte von Frau Meyer, geboren 1931	110
3.5 Wesentliche Merkmale der Interviews aus den Jahren 1955, 1965, 2004 und Resümee	123

3.6 Vergleich der Interviews und Zusammenfassung wesentlicher Charakteristika der Selbstpräsentation	126
4. Kontaktaufnahme, Beschreibung der Interview partnerin/situation, Frau Winter, Jahrgang 1934.....	129
4.1 Subjektive Wahrnehmung der Befragten durch die Interviewerin	130
4.2 Biographische Kurzbeschreibung und erste Annahmen	130
4.3 Struktur und Selbstpräsentation der Lebensgeschichte von Frau Winter, geboren 1934	135
4.4 Wesentliche Merkmale der Interviews aus den Jahren 1955, 1964, 2004 und Resümee	149
4.5 Vergleich der Interviews und Zusammenfassung wesentlicher Charakteristika der Selbstpräsentation	151
5. Kontaktaufnahme, Beschreibung der Interview partnerin/situation, Frau Klein, Jahrgang 1932.....	155
5.1 Subjektive Wahrnehmung der Befragten durch die Interviewerin	156
5.2 Biographische Kurzbeschreibung und erste Annahmen	156
5.3 Struktur und Selbstpräsentation der Lebensgeschichte von Frau Klein, geboren 1932.....	160
5.4 Wesentliche Merkmale der Interviews aus den Jahren 1956, 1965 und 2004 und Resümee	171
5.5 Vergleich der Interviews und Zusammenfassung wesentlicher Charakteristika der Selbstpräsentation	172
6. Kontaktaufnahme, Beschreibung der Interview partnerin/situation, Frau Dankers, Jahrgang 1934	175
6.1 Subjektive Wahrnehmung der Befragten durch die Interviewerin	176
6.2 Biographische Kurzbeschreibung und erste Annahmen	177
6.3. Struktur und Selbstpräsentation der Lebensgeschichte von Frau Dankers, geboren 1934	180
6.4 Wesentliche Merkmale der Interviews aus den Jahren 1956, 1965 und 2004 und Resümee	186
6.5 Vergleich der Interviews und Zusammenfassung wesentlicher Charakteristika der Selbstpräsentation	189
7. Kontaktaufnahme, Beschreibung der Interview partnerin/situation, Frau Drews, Jahrgang 1932.....	191
7.1 Subjektive Wahrnehmung der Befragten durch die Interviewerin	192

7.2 <i>Biographische Kurzbeschreibung und erste Annahmen</i>	193
7.3 Struktur und Selbstpräsentation der Lebensgeschichte von Frau Drews, geboren 1932:	195
7.4 Wesentliche Merkmale der Interviews aus den Jahren 1957, 1965 und 2004 und Resümee	202
7.5 Vergleich der Interviews und Zusammenfassung wesentlicher Charakteristika der Selbstpräsentation	203
8. Kontaktaufnahme, Beschreibung der Interview partnerin/situation, Frau Lummer, Jahrgang 1931	207
8.1 Subjektive Wahrnehmung der Befragten durch die Interviewerin	208
8.2 Biographische Kurzbeschreibung und erste Annahmen	208
8.3 Struktur und Selbstpräsentation der Lebensgeschichte von Frau Lummer, geboren 1931	212
8.4 Wesentliche Merkmale der Interviews aus den Jahren 1956, 1965 und 2004 und Resümee	219
8.5 Vergleich der Interviews und Zusammenfassung wesentlicher Charakteristika der Selbstpräsentation	221
9. Kontrastiver Vergleich der sechs durchgeführten Interviews mit den ehemaligen Fürsorgebetreuten	223
10. Gemeinsame Kategorien aller ehemaligen Fürsorgezöglinge in Bezug auf ihre weitere Lebensbewältigung nach der FE	235
10.1 Geringe Bindung an die Eltern bzw. Mutter als Hauptbezugsperson	235
10.2 Heirat mit einem stabilen Partner als Ausweg aus der FE	239
10.3 Die Ehe als „Sicherheitsfaktor“	240
10.4 Unehelichkeit als Stigma bzw. Tabuthema	242
10.5 Subjektiv unterschiedliche Bewertung der FE - „Gedeihen trotz widriger Umstände“	243
10.6 Geringe soziale Beziehungen zu anderen Menschen	249
Schlussbemerkungen	253
Literatur	257